

Em. o.Univ.-Prof. P. Dr. Franz Zeilinger CSsR

Geboren am 16.9.1934 in Eggenburg (Niederösterreich)

1940/46 Volksschule und zwei Klassen Hauptschule in Eggenburg

1946/52 sechs Klassen Gymnasium der Redemptoristen in Katzelsdorf a.d. Leitha (Niederösterreich)

15.8.1952 Eintritt in die *Congregatio Sanctissimi Redemptoris* (Redemptoristen)

15.8.1953 Profess

18.6.1955 Matura am Gymnasium zu Katzelsdorf a.d. Leitha

1955/61 Studium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Mautern (Steiermark)

17.7.1960 Priesterweihe

Sommersemester 1961 bis Sommersemester 1962 Gasthörer an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz

Oktober 1962 / 1965 Studium der Bibelwissenschaften in Rom (Päpstliches Bibelinstitut) und in Jerusalem (École Biblique et Archéologique Française). In Rom erwarb er das bibelwissenschaftliche Lizentiat (Lic. rer. bibl.).

14.5.1963 Dr. theol., Universität Graz (Doktorvater: Univ.-Prof. P. DDr. Claus Schedl)

1965/72 Lehrtätigkeit an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Mautern in dieser Zeit auch Assistent von Prof. Schedl

Wintersemester 1971/72 Habilitation für Neutestamentliche Exegese und Bibeltheologie durch die Katholisch-Theologische Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz

1973/81 außerordentlicher Universitätsprofessor und Abteilungsleiter für „Neutestamentliche Biblische Theologie“ an der Lehrkanzel für Biblische Theologie, die 1978 zum „Institut für Religionswissenschaft“ umbenannt wurde

Sommersemester 1980 Gastprofessor an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien

seit 23.10.1981 Nachfolger von o.Univ.-Prof. DDr. Franz Zehrer (1957/81) als ordentlicher Universitätsprofessor für Neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Grazer Katholisch-Theologischen Fakultät; Vorstand des Instituts für Neutestamentliche Bibelwissenschaft

1987/89 Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät in Graz

1991/93 Rektor der Karl-Franzens-Universität Graz

1999/2001 Studiendekan der Katholisch-Theologischen Fakultät in Graz

30.9.2002 Emeritierung

Gestorben am 15.2.2021 in Eggenburg (Niederösterreich)

Prof. Zeilinger war Mitglied des Leitungsgremiums für die Revision der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2006 bis 2016).

Er erhielt das Große Goldene Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich. Im Jahr 2000 wurde er mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark geehrt, im Jahr 2002 mit dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse.

Im Oktober 2010 ist Prof. Zeilinger von Graz in seine Heimatstadt Eggenburg umgezogen und half hier als Seelsorger an der Klosterkirche, in den Pfarren Eggenburg und Burgschleitnitz sowie im Landespflegeheim mit.

Wichtige Publikationen

לֶחֶם עֲנִי. Das Passionsbrot Israels. Deutungsgeschichtliche Untersuchung zum Ungesäuerten Brot im Alten Testament, Diss. theol. masch., Universität Graz, 1963.

Der Erstgeborene der Schöpfung. Untersuchungen zur Formalstruktur und Theologie des Kolosserbriefes, Wien: Herder, 1974.

Die Arbeit wurde im Wintersemester 1971/72 von der Kath.-Theol. Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz als Habilitationsschrift angenommen und in etwas verkürzter Form publiziert.

Zum Lobpreis seiner Herrlichkeit. Exegetische Erschließung der Neutestamentlichen Cantica im Stundenbuch, Wien / Freiburg / Basel: Herder, 1988.

„Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“ (Röm 8,26). Inaugurationsrede, gehalten an der Karl-Franzens-Universität Graz am 30.10.1991. Inauguration des Rektors Dr. theol. et lic. rer. bibl. Franz Zeilinger am 30. Oktober 1991 in der Aula der Karl-Franzens-Universität Graz, Graz: Kienreich, 1992.

Krieg und Frieden in Korinth. Kommentar zum 2. Korintherbrief des Apostels Paulus. Teil 1: Der Kampfbrief, der Versöhnungsbrief, der Bettelbrief, Wien / Köln / Weimar: Böhlau, 1992.

Krieg und Frieden in Korinth. Kommentar zum 2. Korintherbrief des Apostels Paulus. Teil 2: Die Apologie, Wien / Köln / Weimar: Böhlau, 1997.

Zwischen Himmel und Erde. Ein Kommentar zur „Bergpredigt“ Matthäus 5–7, Stuttgart: Kohlhammer, 2002.

Der biblische Auferstehungsglaube. Religionsgeschichtliche Entstehung – heilsgeschichtliche Entfaltung, Stuttgart: Kohlhammer, 2008.

Die sieben Zeichenhandlungen Jesu im Johannesevangelium, Stuttgart: Kohlhammer, 2011.